

Workshop **Internet Governance: Chancen für den Mittelstand**

11. September 2019, 10.00 – 16.00 Uhr
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Eichensaal
Eingang Invalidenstraße 48, 10115 Berlin

- ab 9.00 Uhr* *Einlass und Kaffee zum Ankommen*
- 10.00 Uhr** **Begrüßung**
- 10.15 Uhr** **Was hat der Mittelstand mit Internet Governance zu tun? Eine Einführung**
- Prof. Dr. Wolfgang Schulz**, Direktor, Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft
- 10.30 Uhr** **Vom Produkt zum Service**
- Thesen
Impuls **Prof. Dr. Heike Hölzner**, Wissenschaftliche Leitung, Sirius Minds, und Professorin für Entrepreneurship HTW Berlin
Diskussion
- 11.30 Uhr** **Daten – verborgener Schatz im Unternehmen?**
- Thesen
Impulse **Dr. Rolf Kuroпка**, Geschäftsführer, Krahn Chemie
 Prof. Dr. Rüdiger Weißbach, Business Innovation Lab an der HAW Hamburg, Kooperationspartner Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum
Diskussion
- 12.30 Uhr** **Eindrücke vom Internet Governance Forum Deutschland**
- Lorena Jaume-Palasi**, Expertin für Internet Governance, Gründerin The Ethical Tech Society
- 12.45 Uhr** **Mittagsimbiss**
- 13.45 Uhr** **Keynote**
- Peter Altmaier**, Bundesminister für Wirtschaft und Energie (gemeinsam mit dem Internet Governance Forum Deutschland in der Aula)
- 14.30 Uhr** **Gute Praxis noch bekannter machen**
- Thesen
Impulse **Sven Engelmann**, Geschäftsführer, OMQ
 Hermann Leithold, Vorstandsmitglied, „Die Jungen Unternehmer“, und Leiter operatives Geschäft, agricon
Diskussion
- 15.30 Uhr** **Sammeln der Ergebnisse, offene Fragen**
- 15.50 Uhr** **Zusammenfassung und Rückblick auf die Thesen**
- Prof. Dr. Wolfgang Schulz**
- 16.00 Uhr** **Get-together und Netzwerken zum Ausklang**
- Moderation** **Vera Linß**, Journalistin und Moderatorin

Referentinnen, Referenten

Vera Linß



ist Medienjournalistin beim Deutschlandradio und beim ARD-Hörfunk und schreibt für die Fachpresse. Seit 2007 moderiert sie die Sendung "Breitband – Medien und digitale Kultur" im Deutschlandfunk Kultur, die sie auch redaktionell mitverantwortet. Außerdem moderiert sie Veranstaltungen und rezensiert regelmäßig Mediensachbücher im Deutschlandfunk Kultur.

Dr. Rolf Kuropka



studierte Chemie an der RWTH Aachen. Nach Abschluss der Promotion im Jahre 1990 verbrachte er die ersten Berufsjahre in der Forschung und Anwendungstechnik im Bereich Kunstharze bei der Fa. Hoechst. Nach Stationen bei den Firmen Clariant und Celanese wechselte er in den Mittelstand als Geschäftsführer einer Spezialfirma für Brandschutzfarben. Von dort kehrte er für fünf Jahre zur Firma Celanese zurück, bevor er 2011 Geschäftsführer der KRAHN Chemie GmbH wurde. Heute verantwortet er dort, zusammen mit seinem Kollegen, die Geschicke der KRAHN Chemie Gruppe.

Hermann Leithold



Nach dem Studium der Agrar- und Nutzpflanzenwissenschaften in Hohenheim und Göttingen beschloss Hermann 2012 in das eigene Familienunternehmen Agricon GmbH einzusteigen. Er spezialisierte sich auf die Digitalisierung und Prozessoptimierung von landwirtschaftlichen Unternehmen. Er verantwortet aktuell das gesamte operative Geschäft und ein Team von 30 Mitarbeitern. Hermann engagiert sich seit 2014 bei DIE JUNGEN UNTERNEHMER und ist dort Mitglied des Bundesvorstands. Zudem ist er Vorstand beim Klub der Nachfolger.

Prof. Dr. Wolfgang Schulz



wurde 2012 als Direktor des Alexander von Humboldt Instituts für Internet und Gesellschaft berufen. Er ist zudem Direktor des Leibniz-Instituts für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI) in Hamburg. An der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg hat er die Universitätsprofessur „Medienrecht und Öffentliches Recht einschließlich ihrer theoretischen Grundlagen“ inne. Er forscht und publiziert seit vielen Jahren in verschiedenen Feldern der Internet Governance auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene. Im Rahmen fachübergreifender Kooperationen, etwa mit der Informatik, arbeitet er zu den wesentlichen Themen von Digitalisierung und Öffentlichkeit bis hin zu Fragen des Datenschutzes.

Wolfgang Schulz ist Mitglied im Internet & Jurisdiction Policy Network, einer Multi-Stakeholder-Organisation, die sich mit dem Spannungsverhältnis zwischen dem grenzüberschreitenden Charakter des Internets und nationalem Recht befasst. Er ist außerdem Mitglied des Committee of Experts on Internet Intermediaries (MSI-NET) des Europarates.

Prof. Dr. Rüdiger Weißbach



hat von 1980 bis 1986 an FU und TU Berlin studiert und den Abschluss als M.A. am Fachbereich Kommunikationswissenschaften der FU Berlin erworben. Nach freiberuflichen Tätigkeiten in Wissenschaft und Hörfunk und einer parallelen Fortbildung im IT-Bereich war er von 1987-1992 in einem Werk der Siemens AG als Organisationsprogrammierer und Leiter der Gruppe CAE/ Grunddaten tätig. 1993 wechselte er von der Siemens AG zur Öffentlichen Bausparkasse Hamburg / LBS Hamburg in den Bereich Organisation und Informationstechnik. Parallel zur Berufstätigkeit lehrt Rüdiger Weißbach seit 1990 an verschiedenen Universitäten und hat im Jahr 2000 am Arbeitsbereich Informationswissenschaft der FU Berlin über das Thema „Strategien betrieblicher Informatisierung und die Diffusion von ISDN“ promoviert. Seit 2009 ist er Professor für Wirtschaftsinformatik/ Digitale Transformation und Geschäftsmodelle an der Fakultät Wirtschaft und Soziales der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg. Dort hat er außerdem die Funktion des Prodekan für

Forschung und Digitalisierung inne. 2015 war er einer der gründenden Professor*innen des [„Business Innovation Lab“](#) (BIL@HAW) am Department Wirtschaft. Der Schwerpunkt seiner Arbeit ist das Wechselverhältnis von Informationstechnik, Geschäftsmodellen und Organisationsprozessen sowie die Qualifizierung von „Nicht-Informatikern“ zur Gestaltung von Veränderungsprozessen. In diesem Rahmen ist er an nationalen und internationalen Forschungs- und Transferprojekten beteiligt.

Über Grothe Medienberatung



Gegründet 2005 von Dr. Friederike Grothe und Dr. Thorsten Grothe, verfügt die Agentur über verlässliche Kontakte in Politik, Unternehmen und Wissenschaft, langjährige Erfahrung in strategischer Kommunikation und Public Affairs sowie umfassende Kompetenzen in der Steuerung komplexer Projekte.

Als inhabergeführte Agentur arbeitet Grothe Medienberatung an der Schnittstelle von Politik, Medien, digitaler Wirtschaft und Wissenschaft und beschäftigt sich intensiv mit Digitalisierung und Medienkonvergenz. Grothe Medienberatung arbeitet im dynamischen Feld der Medien- und Kreativbranchen sowie der digitalen Wirtschaft. Themen sind die ökonomische Entwicklung dieser Bereiche sowie die Ausgestaltung des medienrechtlichen Rahmens, darunter die Diskussionen zu Plattformökonomie und Internet Governance.

Über das HIIG

Das Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG) erforscht die Entwicklung des Internets aus einer gesellschaftlichen Perspektive. Ziel ist es, die damit einhergehende Digitalisierung aller Lebensbereiche besser zu verstehen. Als erstes Institut in Deutschland mit einem Fokus auf Internet und Gesellschaft hat das HIIG ein Verständnis erarbeitet, das die Einbettung digitaler Innovationen in gesellschaftliche Prozesse betont.

Basierend auf den am Institut gebündelten wissenschaftlichen Kompetenzen liefert das HIIG substantielle Beiträge zum Verständnis der Beziehung von Innovation und Governance in der digitalen Gesellschaft. Das HIIG nutzt seine institutionelle Förderung, um thematisch offen und flexibel Projekte zu entwickeln. Programmatische Forschungsfragen geben dieser Arbeit Struktur und ermöglichen eine strategische Ausrichtung der Forschung. Vordenkern der digitalen Gesellschaft bietet das HIIG die Möglichkeit, frühzeitig Themen zu setzen und Netzwerke zu knüpfen. Es fördert unkonventionelle Ansätze und ist offen für Impulse aus allen Teilen der Gesellschaft. Um seine Ziele zu erreichen, versteht sich das Institut als Knoten eines internationalen Netzwerks der Wissensproduktion und -verbreitung.

Die entstehenden Ergebnisse sollen für unterschiedliche Zielgruppen nachvollziehbar und verwertbar sein. Der angestrebte Impact des HIIG basiert auf exzellenter, gesellschaftlich relevanter, interdisziplinärer Forschung. Dies wird durch Transferleistungen, wie Online-Magazine, Wissenschaftsblogs, öffentliche Diskussionsrunden, journalistische Beiträge und Podcasts realisiert.